

# Einladung zur Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen : Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Juni 1938, in St. Gallen

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **13 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einladung zur Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen

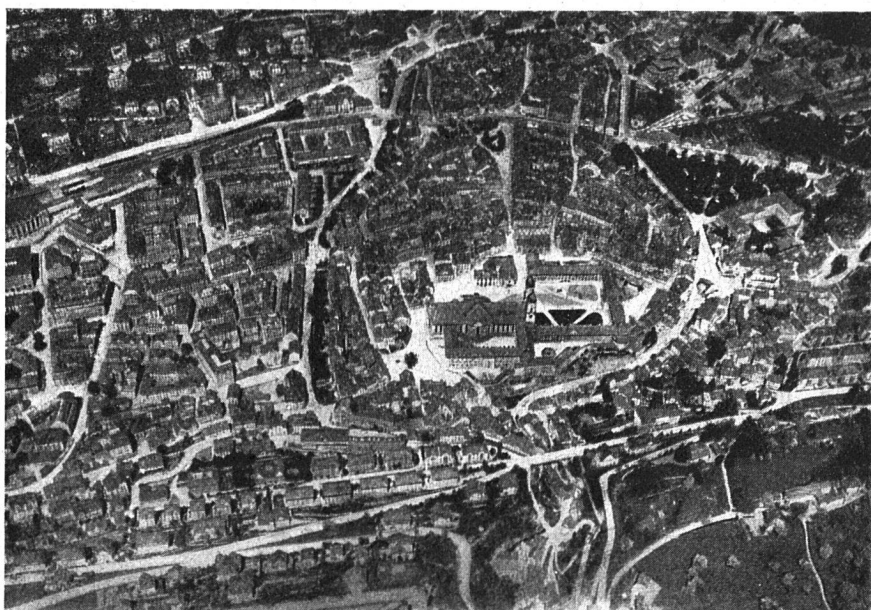
Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Juni 1938, in St. Gallen

## Tagungsprogramm:

- Samstag, 11. Juni,* 11 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes gemäß besonderer Einladung im Sitzungszimmer der Bauverwaltung, Neugasse 1, II. Stock, Zimmer 46.
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Café Pfund für den Zentralvorstand und die Gäste, die daran teilzunehmen wünschen.
- Von 13.30 Uhr an: Empfang der Teilnehmer an der Generalversammlung. Uebernahme der Festkarte und Zuweisung der Quartiere im Verkehrsbüro, gegenüber dem Bahnhof.
- 16.00 Uhr: **GENERALVERSAMMLUNG** in der »Walhalla«, beim Bahnhof.
- Traktanden:*
1. Protokollabnahme.
  2. Wahl eines Tagessekretärs.
  3. Jahresbericht 1937 (siehe nachstehend).
  4. Jahresrechnung 1937 (siehe nachstehend).
  5. Wahlen: Ersatzwahlen in den Zentralvorstand.
  6. Verschiedenes: Bericht über die Vorarbeiten zur Landesausstellung; Statutenrevision für die Genossenschaften; Propaganda etc.
- NB. Anträge von Sektionen und Genossenschaften sind keine eingelaufen.
- Referat** von Herrn Regierungsrat *Wenk*, Basel, Mitglied der ständerätlichen Kommission für die Wirtschaftsartikel:
- »Zur Revision der Wirtschaftsartikel in der Bundesverfassung.«
- 20.30 Uhr: Kurzes *Referat* von Herrn Stadtbaumeister *Trüdinger* im neuen Museum über:  
»Das Holzhaus im Städtebau.«
- Im Anschluß daran *Besichtigung* der Holzbauausstellung in der Tonhalle unter Führung.
- Sonntag, 12. Juni,* 9 Uhr: Abfahrt beim Marktplatz in Gesellschaftsautos zur *Besichtigung der Stadt*, Kolonie der Arbeiterwohnungs-Fürsorge, Eisenbahnerkolonie Schoren, Holzhäuser, Stiftsbibliothek usw.
- 12.15 Uhr: Offizielles Bankett im Hotel »Schiff«, Multergasse.
- 14.00 Uhr: Abfahrt zu einer Autofahrt durchs Appenzellerland nach Walzenhausen. Rückkehr so frühzeitig, daß die Abendschnellzüge erreicht werden können.

## Allgemeine Mitteilungen.

1. *Tagungskarte*: Preis Fr. 12.– für Stadtrundfahrt, Mittagessen am Sonntag, Fahrt durchs Appenzellerland.
2. *Anmeldung für die Tagung*: Diese ist bis spätestens 3. Juni zu richten an Herrn A. Koller, Verwalter des Wohnungsamtes St. Gallen; Postscheck: Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform St. Gallen, IX 2620.
3. *Quartiere*: Quartier wird auf Wunsch bestellt; der Preis beträgt mit Morgenessen und Trinkgeldablösung je nach Hotel Fr. 4.50 bis 8.50. Spezielle Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.  
Es empfiehlt sich dringend, die Quartiere im voraus zu bestellen. Den Teilnehmern wird empfohlen, am Samstagabend das Nachtessen in ihren Hotels einzunehmen.
4. Das *Tagungsbüro* befindet sich von 13.30 Uhr an im Verkehrsbüro, beim Bahnhof, und nachher im Saal der »Walhalla«.



## Willkommen in St. Gallen!

Die Sektion St. Gallen freut sich, den Schweizerischen Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform in St. Gallen begrüßen zu dürfen. Wenn auch St. Gallen nicht in der Lage ist, neue Wohnkolonien zu zeigen, so hoffen wir doch, den Delegierten eine genußreiche Tagung zu verschaffen. Dabei dürfte es die Teilnehmer interessieren, eine der ältesten Wohnkolonien, die Eisenbahnerkolonie im Schoren, zu besichtigen. Für viele Delegierte dürfte aber auch ein Besuch der weltbekannten Stiftsbibliothek und der Klosterkirche ein Genuß sein. Für manche, besonders für diejenigen aus der welschen Schweiz, wird St. Gallen überhaupt »Neuland« sein.

Die Gründung St. Gallens geht auf den irischen Mönch Gallus zurück, der sich im Jahre 614 in unserer Gegend ansiedelte. Schon im Jahre 720 wurde die Galluszelle zu einem Kloster erhoben, und durch die Ansiedelung verschiedener Handwerker wurde der Flecken gegründet. Dank bedeutenden Lehrern wie Notker dem Stammler (um 900) und Notker dem Deutschen wurde das Kloster zu einer Pflegestätte von Wissenschaft und Kultur. Das 14. Jahrhundert brachte die Reformation, die vor allem durch das Wirken des Rats Herrn Dr. J. von Watt, genannt Vadian, raschen Eingang fand. Auf dem Marktplatz steht heute ein Denkmal zu Ehren dieses Bürgermeisters Vadian.



Schon im 12. Jahrhundert zeigen sich Ansätze der Leinenerzeugung, und vom spätem Mittelalter an bis ins 18. Jahrhundert nahm St. Gallen eine führende Rolle ein auf dem Gebiete des Leinwandhandels, wobei es seine feinen Leinwanderzeugnisse auf dem ganzen damaligen europäischen Markte vertrieb; spezielle Handelszentren waren Nürnberg, Lyon, Bozen, weitere Absatzgebiete ganz Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Polen, auch Rußland. Ganz besonders Frankreich bot größte Absatzmöglichkeiten. Das Leinwandgewerbe wurde schließlich verdrängt durch

die Umstellung auf Baumwollweberei, welche dann später abgelöst wurde durch die Stickereiindustrie. St. Gallen ist heute noch das Zentrum der schweizerischen Stickereiindustrie, wenn auch durch die in der Nachkriegszeit einsetzende Krise, bedingt durch die große ausländische Konkurrenz und die Umstellung der Mode und andere Faktoren, die Exportziffern ganz gewaltig gesunken sind. Wie sehr St. Gallen die Krise zu spüren bekam, und zwar zu einer Zeit, wo in andern Gegenden der Schweiz noch gute Beschäftigung war, zeigt sich ganz besonders an den rückläufigen Ausfuhrziffern. Im Jahre 1919 stellte sich die Exportziffer auf 426 Millionen und im Jahre 1935 betrug sie nur noch 12½ Millionen. Doch St. Gallen hat frühzeitig begonnen, sich auf andere Industrien und Gewerbe umzustellen (Strümpfe, Konfektion, Wäsche, Mäntel, Konserven usw.). Die Krise wirkte sich auch auf den Stand der Bevölkerung aus. Von über 75 000 Einwohnern ist die Zahl der Bevölkerung zurückgegangen auf rund 63 000 Einwohner. Die Abwanderung ist stark auf das Konto zugewanderter ausländischer Arbeitskräfte zu buchen; 1910: 24 900 Ausländer, 1934: 10 018 Ausländer. So ist verständlich, wenn als Folge davon die Bautätigkeit in den letzten Jahren unbedeutend war. Gebaut wurden verhältnismäßig viele kleinere, freistehende Einfamilienhäuser. St. Gallen ist die Stadt der Brücken, die in verschiedensten Konstruktionsarten die Sitter überqueren. Letztes Jahr wurde eine etwa 400 Meter lange neue Eisenbrücke zwischen St. Gallen und Stein fertiggestellt, die in einer Höhe von etwa 90 Meter das Sittertobel überspannt, und zur Zeit ist eine große Brücke im Bau für die Staatsstraße zwischen Bruggen und Winkeln. St. Gallen war die erste Schweizerstadt, die eine neuzeitliche Kanalisation mit Kläranlage erstellte. In der Kläranlage in Hofen, die in den Jahren 1913 bis 1916 erstellt wurde, wird das Abwasser nicht nur mechanisch, sondern auch biologisch gereinigt. Wir besitzen auch seit mehr als 30 Jahren ein Hallenschwimmbad. Das Gaswerk von St. Gallen liegt unten am Bodensee; dort befindet sich auch die Wasserversorgungsanlage. Das Wasser wird dem Bodensee entnommen und nach St. Gallen hinaufgepumpt. Unsere Stadt hat sehr gute Schulen auf allen Stufen; sie besitzt auch eine Handelshochschule und eine Verkehrsschule. Das Privatinstitut auf dem Rosenberg beherbergt Schüler aus allen Weltteilen. Dank der Stickereiindustrie gehen die Handelsbeziehungen St. Gallens weit nach Uebersee. Unsere Stadt hat sehenswerte Museen und Gemäldesammlungen, ein gutes Theater und bietet gediegene Konzerte. St. Gallen bildet das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Ostschweiz. Geehrte Delegierte, kommt nun in großer Zahl nach St. Gallen. Ihr seid hier herzlich willkommen!

Dr. E. Graf, Präsident der Sektion St. Gallen.



Paul-Brandt-Straße  
Eisenbahner-Baugenossenschaft Schoren